



## Pressemitteilung vom 27.01.2022

### Verantwortungslose Unterfinanzierung des Bildungswesens:

#### Lehrerverband SchaLL zur neuen Studie von Bildungsforscher Klaus Klemm

Die jetzt veröffentlichte Studie des renommierten Bildungsforschers Klaus Klemm (*Entwicklung von Lehrkräftebedarf und -angebot in Deutschland bis 2030*) beleuchtet den **Lehrkräftemangel in Deutschland bis 2030**.

#### Besorgniserregende Fehleinschätzung der Kultusministerkonferenz

Klemm stellt hier fest, dass bis 2030 ein Lehrkräftemangel von 81.000 Lehrkräften nicht gedeckt werden kann. Die Kultusministerkonferenz der Länder (KMK) sieht dagegen nur eine Lücke von 14.000 Lehrkräften – und schätzt damit den Bedarf offensichtlich völlig falsch ein.

In seiner Studie beschreibt Klemm das Szenario, **dass bei weitem nicht alle Lehramtsabsolventinnen und -absolventen in den Schuldienst gehen**. Erfahrungen und Umfragen aus den letzten Jahren belegen: Viele Lehramtsanwärter\*innen entscheiden sich letztlich für einen anderen Weg.

Neue Anforderungen und Aufgaben erhöhen diesen Bedarf laut Klaus Klemm um mindestens weitere 69.000 Lehrkräfte. Die Gründe: Ausbau von Ganztagsangeboten, Inklusion, zusätzlicher personeller Bedarf in ‚Brennpunktschulen‘. Realistisch könne damit gerechnet werden, dass bis 2030 rund 150.000 Lehrkräfte fehlen.

Der Lehrerverband SchaLL weist schon lange eindringlich auf die Gefahr einer Bildungskatastrophe hin (s. Pressemitteilung vom 15.6.2021, „Lehrverband sieht sofortige Schulreform von Grund auf“ [https://bit.ly/SchaLLNRW\\_20210615](https://bit.ly/SchaLLNRW_20210615)) und präsentiert in seinem Positionspapier im Juni 2021 ähnliche Zahlen wie Klemm.

Laut Landesregierung NRW müssen in den nächsten 10 Jahren 78.000, in den nächsten 20 Jahren 140.000 Lehrerstellen neu besetzt werden. Das sind 85% der derzeit für den Schulbereich vorgesehenen Stellen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Zahlen des MSB.NRW (Prognose zum Lehrkräftearbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen Einstellungschancen für Lehrkräfte bis zum Schuljahr 2039/40; vgl.: <https://bit.ly/3g32cEk>)

Alle Warnungen und Aufforderungen zu grundlegenden Änderungen im Bildungswesen wurden in den Wind geschlagen. Was wir gerade erleben, ist die **verantwortungslose Unterfinanzierung des Bildungswesens**. Besonders betroffen: Nach wie vor NRW, das Bundesland mit den geringsten Pro-Kopf-Ausgaben für Bildung.

Lehrkräftemangel, Unterrichtsausfall, nicht ausreichend qualifizierter Unterricht: Dieses alles wird dem Bildungsanspruch von Schülerinnen und Schülern nicht gerecht. Bereits jetzt bleiben Tausende von Stellen vakant, zum Schuljahresbeginn 2021/22 fehlten allein in NRW rund 3.600 Lehrkräfte. <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/lehremangel-bleibt-bundesweit-ein-problem/>

#### Attraktivität des Lehrberufs grundsätzlich verbessern

Kaum ein akademischer Beruf erscheint unattraktiver als das Lehramt – ganz besonders in NRW. Die Gründe reichen von der unzureichenden Ausbildung bis zur hohen, auch psychischen, Arbeitsbelastung. Viele scheiden vorzeitig aus dem Berufsleben, nur jede(r) Vierte erreicht die Regelaltersgrenze.

Die ständige Überforderung der Lehrkräfte (nicht nur in der Pandemie) schadet ihrer Gesundheit und beeinträchtigt die Qualität ihrer Arbeit – letztlich auf Kosten der Schülerschaft und des demokratischen Gemeinwesens.

In dieser Situation braucht es einen professionellen und gerechten Bezugsrahmen für Lehrkräfte: die Reduzierung unterrichtsferner Tätigkeiten, niedrigere Unterrichtsdeputate, grundsätzlich bessere Einkommen sowie die Einkommensgleichstellung der Statusgruppen (verbeamtete und angestellte Lehrkräfte) und der Schulformen (von Grundschulen bis Gymnasien) per Gesetz. <https://bit.ly/3orvtfQ>.

Nur wenn dieses gelingt, gibt es eine reelle Chance, dass Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Beruf bleiben, sich mehr Absolventen für den Schuldienst entscheiden und sich Seiteneinsteiger\*innen für den Lehrberuf interessieren.

Der Lehrkräftemangel kann nur mit der realistischen Finanzierung von Bildung überwunden werden – von der substantiellen Erhöhung der Bildungsausgaben deutschlandweit bis hin zu einer Verdoppelung der Bildungsausgaben in NRW.



### **Sofortige personelle Aufstockung schon an Hochschulen und Seminaren**

Die professionelle Ausbildung neuer Lehrkräfte muss verantwortungsvoll personell und räumlich ausgestattet, organisiert und finanziert werden.

**SchaLL fordert daher die politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern auf**, Lehrermangel und Bildungskatastrophe endlich ernst zu nehmen, Bildung ehrlich und gerecht zu finanzieren sowie Lehramtsstudierende und Seiteneinsteiger\*innen anzuwerben und professionell auszubilden. An erster Stelle muss das verantwortungsvolle und zielgerichtete Handeln stehen – dazu gehört auch die Einkommensgleichstellung von tarifbeschäftigten und verbeamteten Lehrkräften.

Weitergehende Informationen finden Sie auf [www.schall.nrw](http://www.schall.nrw)

#### Kontakt:

##### **Ralf E. Heinrich**

0 177 615 23 46

1. Vorsitzender SchaLL.NRW

E-Mail: [heinrich@schall.nrw](mailto:heinrich@schall.nrw)

##### **Rolf Wigand**

0 15 77 90 56 57 3

Stv. Landesvorsitzender SchaLL.NRW

E-Mail: [wigand@schall.nrw](mailto:wigand@schall.nrw)

##### **Guido Zajonz**

0 163 69 27 56 2

Stv. Landesvorsitzender SchaLL.NRW

E-Mail: [zajonz@schall.nrw](mailto:zajonz@schall.nrw)

**SchaLL.NRW:** Der unabhängige Berufsverband vertritt seit 2001 die Interessen der rund 40.000 tarifbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrer in Nordrhein-Westfalen und engagiert sich auch für die landesweit rund 160.000 verbeamteten Kolleginnen und Kollegen. Ziel und Zweck des Verbandes ist die Schaffung geeigneter Strukturen, um Bildung und Erziehung an den Schulen in NRW zu fördern und zu optimieren. SchaLL.NRW macht sich darüber hinaus stark für die rechtliche und finanzielle Gleichstellung mit den verbeamteten Kolleginnen und Kollegen. Faire, tariflich gesicherte Arbeitsbedingungen für alle Lehrerinnen und Lehrer bilden die Basis für ein erfolgreiches und gesundes Schul- und Bildungssystem. Der Verband ist in den Personalräten an allen weiterführenden Schulformen NRW vertreten.

Grafik (Quelle): Designed by vectorpouch / Freepik